

Prolog

Mailand, 17. Februar 2003

Eric Hume schwitze unter seiner Sturmhaube. Er zog seine kugelsichere Weste zurecht, die er unter seinem schwarzen Kapuzenpulli trug und blickte auf seine Uhr. Wenn alles nach Plan lief, würde ihr Opfer gleich auftauchen.

Schwitze er wegen der Weste oder wegen der zwei Männer, die in ähnlicher Montur ihm gegenüber saßen und ihn durch die Augenschlitze ihrer schwarzen Sturmhauben grimmig anblickten?

Nick Cairncross und Martin Bronkowski waren Spezialisten für Verhörtechniken und wenn beide sich mit einem Gefangenen in einen Verhörraum begaben, blieb von dem Gefolterten nur ein nacktes, seelenloses Wrack übrig, das bereit war, alle seine Geheimnisse zu verraten. Manchmal dauerte es

Monate bis Cairncross und Bronkowski Ergebnisse liefern konnten, aber die Antworten, die sie während ihrer Verhöre in den Geheimgefängnissen CIA in Ägypten und Afghanistan aus den Verdächtigen herausschälten, haben maßgeblich zur Ergreifung einiger hochrangiger al-Qiada Offizieren geführt.

»Er kommt«, sagte Agent Laddly durch das vergitterte Fenster aus dem Fahrerraum und startete den Wagen.

»Alle bereit?«, fragte Hume und erntete stummes Nicken mit einem hochgereckten Daumen nach oben von Cairncross und Bronkowski.

Vielleicht schwitze Hume auch, weil er gleich seine erste Entführung als CIA-Agent durchführen würde.

Hume schaute durch das schwarz getönte kleine Fenster auf der rechten Seite des Kleintransporters, das ihm einen Blick auf den Bürgersteig erlaubte. Das kleine italienische Café, vor dem der Wagen

parkte, war nur spärlich besucht und die sechs Gäste, die dort alle Tische blockierten waren allesamt CIA Agenten.

Hasan Mustafa Osama Nasr, besser bekannt als Imam Abu-Omar trug den typische muslimischen *Serwal*, der aus einer weißen Baumwollhose und einem weißen Baumwollhemd bestand. Darüber trug er eine leichte Daunenjacke und eine *Takke*, eine schwarze Gebetsmütze, zierte sein Haupt. Sein Gesicht war vollständig von einem schwarzen, dichten Bart bedeckt. Als er vor dem kleinen Fenster des Kleintransporters auftauchte, wurde er von der Agentin Sabrina De Sousa angesprochen, die ihn mit einem Stadtplan von Mailand in der Hand in ein Gespräch verwickelte. Sie drehte sich so, dass Abu-Omar mit dem Rücken zum Wagen stehenblieb.

Hume riss die Schiebetür des Kleintransporters auf und Cairncross und Bronkowski sprangen in einer fließenden Bewegung aus dem Wagen heraus,

packten den Prediger an den Armen, drückten ihm brutal ein mit Chloroform getränktes Tuch ins Gesicht, verhinderten somit einen entsetzten Schrei und zerrten ihn mit einer eingeübten Bewegung zurück ins Wageninnere. Hume zog die Tür wieder zu und klopfte gegen das Gitter an der Fahrerkabine, was das Zeichen für Laddly war loszufahren. Die ganze Aktion hatte gerade mal zehn Sekunden gedauert.

Die an den Tischen sitzenden Agenten, die schon beim Bestellen, bezahlt hatten, standen auf und gingen zu ihren Fahrzeugen, die unweit des Cafés parkten. Sabrina De Sousa ging in eine Seitenstraße, entledigte sich dort ihrer blonden Perücke, die sie in einen Mülleimer warf, bestieg eine modische Vespa, die sie in dieser Seitenstraße geparkt hatte und mischte sich in den dichten Straßenverkehr von Mailand. Sie würde sich später mit den anderen Teammitgliedern in ihrem Nobelhotel treffen und

die erfolgreiche Aktion mit reichlich Champagner feiern.

Die drei Agenten im Kleintransporter drückten Abu-Omar brutal zu Boden, warteten, bis das Chloroform zu wirken begann und seine Glieder erschlafften. Dann zogen sie seine Hose und Unterhose aus, verpassten ihm eine Spritze in seinen Arsch, die ihn für die nächsten 48 Stunden außer Gefecht setzen würde, zogen ihm eine Erwachsenenwindel an, fesselten seine Arme und Beine mit Kabelbindern und stülpten ihm einen schwarzen Jutesack über seinen Kopf. Dann zogen sie ihm seine Unterhose und Hose wieder an.

Der Auftrag, den Hassprediger zu entführen, der sein Gift über diverse Youtube Kanäle verbreitete und zum Kampf gegen alle *kuffar*, also gegen alle Gegner Mohammeds aufrief, kam direkt aus dem Weißen Haus und war vom Vizepräsidenten Dick Cheney autorisiert worden. Nach Nine/Eleven befanden sich die USA in einem Krieg gegen einen

unsichtbaren Feind, der sich irgendwo in einer Grenzregion zwischen Pakistan und Afghanistan versteckte. Abu-Omar erhielt laut einem Verhör eines al-Qaida Kämpfers, den man in Afghanistan gefangen genommen hatte, seine Anweisungen für seine Hasspredigten direkt vom meistgesuchten Mann auf diesem Planeten. Direkt von Osama Bin Laden. Jetzt befand sich Abu-Omar auf dem schnellsten Weg zum US-Luftwaffenstützpunkt Aviano Air-Base, von wo man ihn zur Rammstein Air-Base in Deutschland und schließlich nach Ägypten fliegen würde, um ihn dort zu foltern und zu verhören.

Agent Eric Hume war mit seiner ersten erfolgreichen Entführung als CIA Agent durchaus zufrieden.